



Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Konzept zur Glücksspielprävention für die Samtgemeinde

Elbtalaue (Susanne Guhl, Fachdienstleitung und Geschäftsführung, 25.08.2020)

Unser Präventionskonzept zur Glücksspielsucht begründet sich auf folgendem Hintergrund:

Erste Erfahrungen in diesem Bereich werden im Alter von ca 13 Jahren gemacht. Schätzungen gehen von einem Anteil von mindestens 0,5 % der Bevölkerung aus, die Glücksspiel als Freizeitbeschäftigung betreiben, davon erfüllen 1,5 % die Kriterien für die Diagnose „pathologisches Glücksspiel“.

In Lüchow-Dannenberg gibt es derzeit 5 Spielhallen mit ca 60 Geräten, dazu kommen die Möglichkeiten der Online-Glücksspiele.

Zusätzlich gehen Fachleute bedingt durch die aktuelle Corona Krisensituation von einer Zunahme süchtigen Verhaltens aus.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen werden wir das Thema Glücksspielprävention und unser Angebot dazu offensiv an den Schulen der Samtgemeinde (Fritz-Reuter-Gymnasium , Nicolas-Born-Schule) sowie der BBS in Lüchow bewerben und Termine dazu anbieten. Unsere Materialien sind geeignet für Schüler und Schülerinnen ab der 8. Klasse. Daneben gibt es Module sowohl für Ausbildungsstellen und auch für Multiplikatoren mit verschiedenen Bausteinen.

Unser proaktives Angebot richtet sich daher auch an Ausbildungsbetriebe in der Samtgemeinde

Die verschiedenen Bausteine unserer Konzepte umfassen in grober Skizzierung:

- Einstieg (eigene Erfahrung, was ist bekannt)
- Wissensvermittlung (Gerüchteküche)
- Sensibilisierung, Bildung einer
- kritischen Haltung (Fallbeispiele)
- Förderung von Kompetenz

Neben diesem speziellen Angebot zum Thema Glücksspiel bieten wir natürlich auch weiterhin Präventionsveranstaltungen zu anderen suchtspezifischen Themen an . Ebenso stehen wir weiterhin unter Berücksichtigung der aktuellen Hygienemaßnahmen für Beratungen von Betroffenen sowie von Familienangehörigen oder Freunden, Kollegen, Vorgesetzten und Interessierten zur Verfügung.

Neben der Finanzierung unserer Fachstelle durch den Landkreis, dem Land Niedersachsen und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband finanzieren wir uns durch Einnahmen durch die ambulante Rehabilitation Abhängigkeitskranker. Für Präventionsangebote werden wir im Gegensatz zu anderen Fachstellen, die eine gesonderte Präventionsfachkraft finanziert bekommen, nicht extra bezahlt.

Um proaktive Angebote für Präventionsveranstaltungen machen zu können, sind wir daher auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen.